Modal Split-Erhebung in der fußgänger- und fahrrad-freundlichen Stadt Gütersloh 2023

Ergebnisbericht für die Stadt Gütersloh

Kurzfassung Juli 2023

Auftraggeber:

Stadt Gütersloh
Stadtplanung, FB 61
Berliner Straße 70
33330 Gütersloh

Gütersloh

Bearbeitung durch:
büro stadtVerkehr

Mittelstraße 55 – 40721 Hilden
Fon: 02103 / 9 11 59-0
Fax: 02103 / 9 11 59-22
www.buero-stadtverkehr.de

Bearbeiter:
Marius Lenz M.Sc. (Projektleitung)
Sabrina Kirschbaum M.Sc.

Bei allen planerischen Projekten gilt es, die unterschiedlichen Sichtweisen und Lebenssituationen von Frauen und Männern zu berücksichtigen. In der Wortwahl des Berichtes werden deshalb geschlechts-neutrale Formulierungen bevorzugt oder beide Geschlechter gleichberechtigt erwähnt. Wo dies aus Gründen der Lesbarkeit unterbleibt, sind ausdrücklich stets beide Geschlechter angesprochen.

Einleitung

Wie mobil ist die Bevölkerung in der Stadt Gütersloh? In der vorliegenden Befragung sollen Antworten auf diese und viele weitere Fragen zum Thema Mobilität und der Verkehrsmittelnutzung gefunden werden. Fahren die Bürgerinnen und Bürger täglich mit dem Auto zum Einkaufen oder gehen sie zu Fuß? Benutzen sie den öffentlichen Nahverkehr auf ihren Arbeitswegen oder steigen sie auf das Fahrrad? Welche Personengruppen täglich welches Verkehrsmittel aus welchem Grund benutzen, darüber liegen der Stadt Gütersloh keine aktuellen Informationen vor.

Die vorliegende Haushaltsbefragung zur Mobilität dient der Verbesserung der Datengrundlage für die Mobilitätsplanung, Stadtentwicklungsplanung und Klimaschutzmaßnahmen in Gütersloh.

Ein wichtiger Aspekt ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Um diesem Ziel gerecht zu werden, dienen die empfohlenen Landesstandards zur einheitlichen Modal Split-Erhebung in nordrhein-westfälischen Kommunen als Grundlage zur Durchführung dieser Haushaltsbefragung. Sie ermöglichen einen einheitlichen, vergleichbaren Standard für die Kommunen in Nordrhein-Westfalen und eine Evaluation der Radverkehrsförderung. Darüber hinaus soll die Vergleichbarkeit mit übergeordneten Erhebungen wie der bundesweiten Studie MiD (Mobilität in Deutschland) des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gegeben sein.

An der Erhebung in der Stadt Gütersloh haben insgesamt 1.417 Haushalte und 2.989 Personen teilgenommen. Die Befragten haben stichtagsbezogen ihre Wege aufgelistet und Fragen zur allgemeinen Verkehrsmittelwahl sowie der Verkehrsmittelverfügbarkeit beantwortet.

Die individuelle Verkehrsmittelwahl wird vor allem durch die Verkehrsmittelverfügbarkeit sowie den Besitz eines Führerscheins bzw. einer ÖPNV-Zeitkarte in einem erheblichen Maße beeinflusst. 95 % aller Haushalte verfügen über (mindestens) einen Pkw und 96 % aller Haushalte sind im Besitz von (mindestens) einem Fahrrad (herkömmliche Fahrräder und E-Bikes/Pedelecs zusammengefasst). 16 % aller befragten Personen sind im Besitz einer ÖPNV-Zeitkarte und 92 % der befragten über 18-Jährigen besitzen einen Führerschein. Der Anteil der Personen, die sowohl über einen Führerschein als auch über eine ÖPNV-Zeitkarte verfügen, beträgt stadtweit 8 %.

Kernaussage der Untersuchung ist der gesamtstädtische Modal Split*. Aktuell wird mit 59 % Verkehrswegeanteil mehr als die Hälfte der Mobilität mit dem MIV** bestritten, 41 % mit den Verkehrsmitteln des Umweltverbundes***. Von dem Umweltverbundanteil entfallen 25 % auf den Radverkehr, 9 % auf den Fußverkehr und 7 % auf den ÖPNV.

Bezüglich der Fahrradnutzung kann festgehalten werden, dass in Gütersloh auf vielen Wegen das Fahrrad als Verkehrsmittel gewählt wird. Die hohe Nutzungsquote im Radverkehr spiegelt sich auch in der Besitzquote wieder. So liegt diese bei 2,57 Fahrrädern je Haushalt (s. Seite 8). Es wird deutlich, dass in Gütersloh Verlagerungspotenziale zu den umweltfreundlichen Verkehrsmitteln Fuß, Fahrrad, Bus und Bahn existieren.

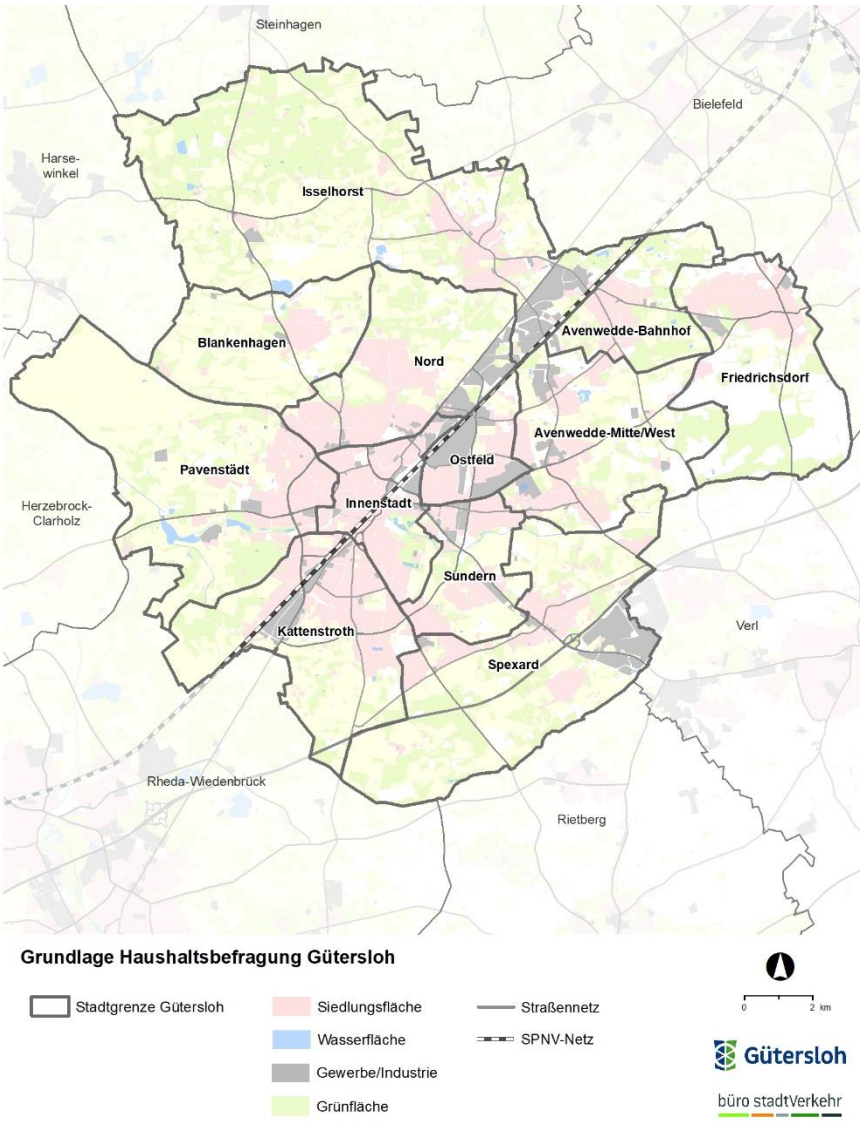
Im städtischen Vergleich der Sozialräume in Gütersloh zeigt sich ein heterogenes Mobilitätsverhalten zwischen den einzelnen Sozialräumen. In den meisten Sozialräumen nimmt der ÖPNV eine untergeordnete Rolle ein. Stattdessen wird in Gütersloh häufiger auf das Fahrrad oder den Fußweg zurückgegriffen. In Isselhorst zeigt sich hingegen, dass die Bürgerinnen und Bürger verstärkt auf den Pkw angewiesen sind, um die tägliche Mobilität zu bestreiten. Weitergehende Informationen finden sich auf Seite 9 und 10.

**Der Begriff Modal Split ist aus dem Englischen entlehnt und bezeichnet in der Verkehrsstatistik den Anteil der verschiedenen Verkehrsmittel am gesamten Verkehrswegeaufkommen (verschiedene Verkehrsmittel = Modi, etw. aufteilen/spalten = split).*

***MIV = motorisierter Individualverkehr (Kfz als Selbst- und Mitfahrer, Motorrad und Moped)*

****Unter Umweltverbund versteht man alle „umweltverträglichen Verkehrsarten“ wie den gesamten öffentlichen Verkehr, den Radverkehr und das Zufußgehen.*

Untersuchungsgebiet



Die Stadt Gütersloh ist eine Stadt im Regierungsbezirk Detmold im Osten Nordrhein-Westfalens mit rund 105.000 Einwohnerinnen und Einwohnern (Stand 2022) und gehört dem Kreis Gütersloh an. Die Stadt Gütersloh besitzt ein positives Pendlersaldo, d. h. es pendeln täglich mehr Menschen zum Arbeiten nach Gütersloh als Menschen aus Gütersloh heraus. Die größten Pendlerverflechtungen bestehen mit der Stadt Bielefeld sowie mit verschiedenen Kommunen des Kreises Gütersloh.

Gütersloh gliedert sich auf der Fläche von 112 km^2 in 12 Sozialräume. Der Sozialraum Kattenstroth ist mit knapp 15.800 EW der einwohnerstärkste Sozialraum, Blankenhagen hingegen mit etwa 4.300 EW der einwohnerschwächste.

Methodik

- Die schriftlich-postalische Haushaltsbefragung wurde in Anlehnung an die bereits mehrfach bundesweit in ausgewählten Städten durchgeführten Verkehrserhebungen „Mobilität in Deutschland (MiD)“ und „Mobilität in Städten – SrV 2018“ konzipiert. Zusätzlich wurden die Vorgaben der AGFS NRW beachtet.
- Als Stichtage für die Befragung wurden Wochentage gewählt, die sich am besten für die Erfassung der Kennwerte des normalwerktäglichen Verkehrsverhaltens eignen.
    - Dienstag, der 21.03.2023 / Donnerstag, den 23.03.2023
    - Dienstag, den 28.03.2023 / Donnerstag, den 30.03.2023
    - *Nacherhebung: Dienstag: 09.05.2023 / Donnerstag, 11.05.2023*
    - An keinem der Stichtage lagen Extremwetterereignisse vor (→ kein negativer Einfluss auf das Mobilitätsverhalten)
- Die Stichprobenziehung erfolgte im Zusammenhang mit der zufälligen Adressziehung der ausgewählten Haushalte von Seiten der Stadtverwaltung Gütersloh. Bei einer Rücklaufquote von 14 % konnten 2.989 Personen in 1.417 Haushalten erreicht und befragt werden. 8.280 Wege konnten erfasst werden. Die benötigte Stichprobe entspricht etwa 2.250 Personen, wodurch der für statistisch repräsentative Ergebnisse auf Sozialraumebene benötigte Stichprobenumfang in der Befragung erreicht wurde.

Der Befragungsbogen bestand aus vier Teilen, die für den jeweiligen Stichtag auszufüllen waren:

Haushaltsfragebogen	Personenfragebogen	Wegeprotokoll	Zusatzfragebogen
Angaben zum Haushalt:	Angaben zu den Personen:	Dokumentation der Mobilität:	Bewertung der Verkehrsangebote:
Anzahl aller im Haushalt permanent lebender Personen, Anzahl der jeweiligen Verkehrsmittel im Haushalt (Fahrzeugausstattung), Fahrzeugkilometer, Entfernungen zu den nächstgelegenen Haltestellen des ÖPNV	Alter, Geschlecht, Berufstätigkeit der Personen über 6 Jahren, Führerscheinbesitz, ÖV-Zeitkartenbesitz, Pedelec-/E-Bike-Besitz, Nutzung Sharing-Angebote und Home-office, Verkehrsmittelverfügbarkeit, Normalität des Stichtages	Start- und Zielorte der Wege, Dauer der Wege (Start- und Endzeiten), genutzte Verkehrsmittel, Zweck der Wege	Bewertung des Angebotes im Bereich Fuß- und Radverkehr, ÖV und MIV, Verbesserungsbedarf zu eben jenen Verkehrsmittelangeboten, Angaben zur Autonutzung (Gründe, Verzicht), Entwicklung des Mobilitätsverhaltens

Mobilitätskennwerte

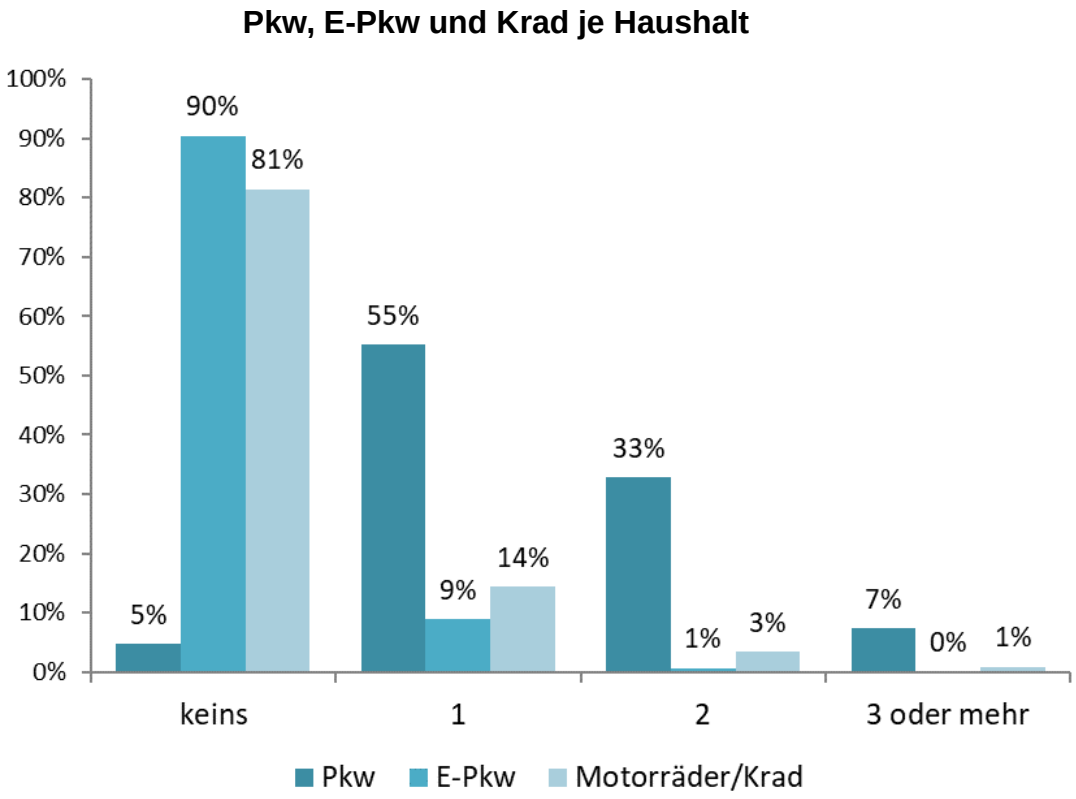
Im Folgenden werden die wichtigsten allgemeinen Mobilitätskennwerte in Gütersloh dargestellt. Die ermittelten Ergebnisse sind über die drei Faktoren Alter, Geschlecht und Haushaltsgröße gewichtet und auf die Gesamtstadt anhand der Einwohnerzahlen nach Sozialräumen hochgerechnet.

Die unten aufgeführten Mobilitätskennwerte zeigen die wichtigsten Indikatoren zur Mobilität und Besitzquoten der Gütersloher Bevölkerung.

Indikator	**Gütersloh**	***Einheit***
Mobilität (gesamt)	**3,2**	*Wege/Person und Tag*
Mobilität (mobile Personen)	**3,7**	*Wege/Person und Tag*
Mobilität	**87%**	*Anteil mobiler Personen*
Gesamtwegeanzahl*	**336.700**	*Gesamtwege/Tag*
Binnenverkehr	**75%**	*Anteil am Gesamtwegeaufkommen*
Wegelänge	**6,9**	*in Kilometer/Person und Tag*
Personen-km*	**2.315.755**	*Personen-Kilometer gesamt je Tag*
Wegedauer	**14**	*in Minuten/Person und Tag*
Zeitbudget Mobilität	**38**	*in Minuten/Person und Tag*
Pkw-Besitz	**1,46**	*Pkw/Haushalt*
Motorisierungsgrad	**692**	*Pkw/1.000 Einwohner*
Führerscheinbesitz	**92%**	*Anteil an allen Personen ab 18 Jahren*
Fahrrad-Besitz	**2,57**	*Fahrräder/Haushalt*

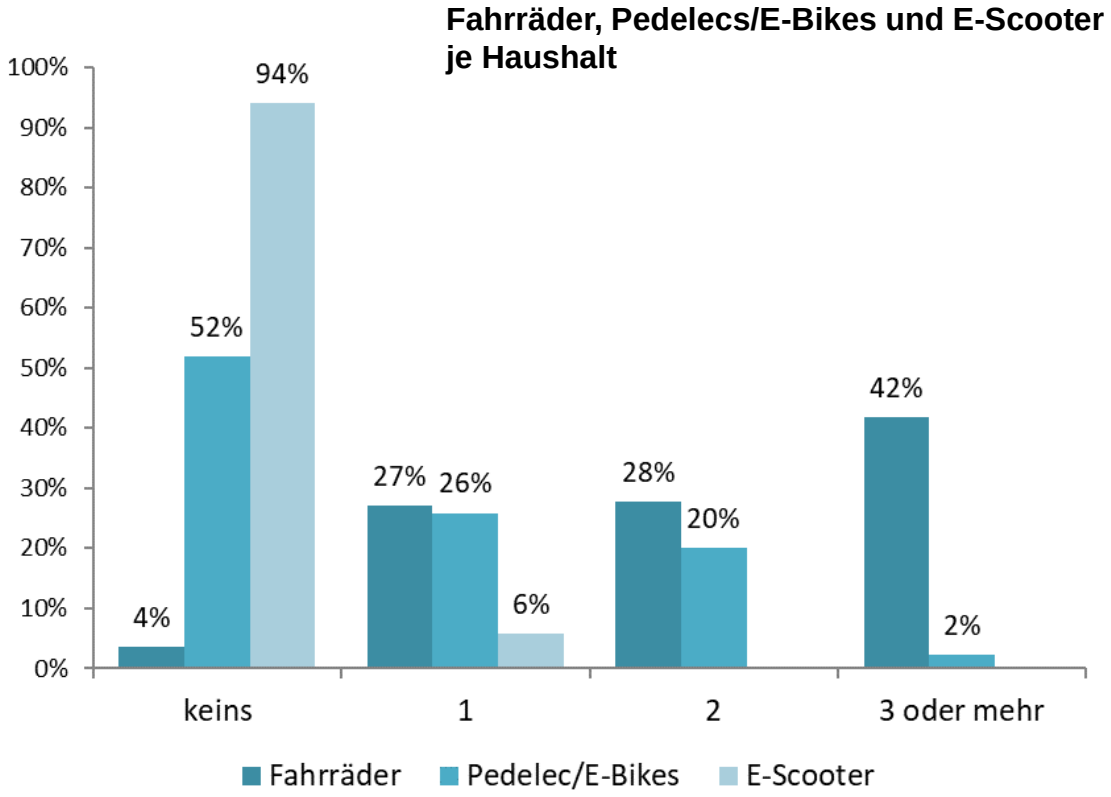
**Durch die vorliegende Haushaltsbefragung wurden nur die Mobilitätskennwerte der Bevölkerung in der Stadt Gütersloh erfasst. Die Verkehre aus dem Umland und insbesondere das Mobilitätsverhalten der Einpendler sind nicht berücksichtigt. Somit können keine Aussagen zum Gesamtverkehrsaufkommen in der Stadt Gütersloh getroffen werden.*

Verkehrsmittelverfügbarkeiten



- Etwa 95 % der Haushalte verfügen über mindestens einen Pkw. 40 % der Haushalte besitzen mehr als einen Pkw.
- Im Durchschnitt besitzt jeder Haushalt 1,46 Pkw und 0,24 Motorräder/Mopeds. Die Besitzquote von E-Pkw liegt bei 0,10 E-Pkw/Haushalt. Dabei bestehen Unterschiede im Vergleich der Sozialräume. Die in Blankenhagen wohnhaften Haushalte weisen mit 1,28 Pkw je Haushalt die geringste Besitzquote auf, in Friedrichsdorf liegt sie hingegen mit 1,79 Pkw je Haushalt deutlich über dem städtischen Durchschnitt.

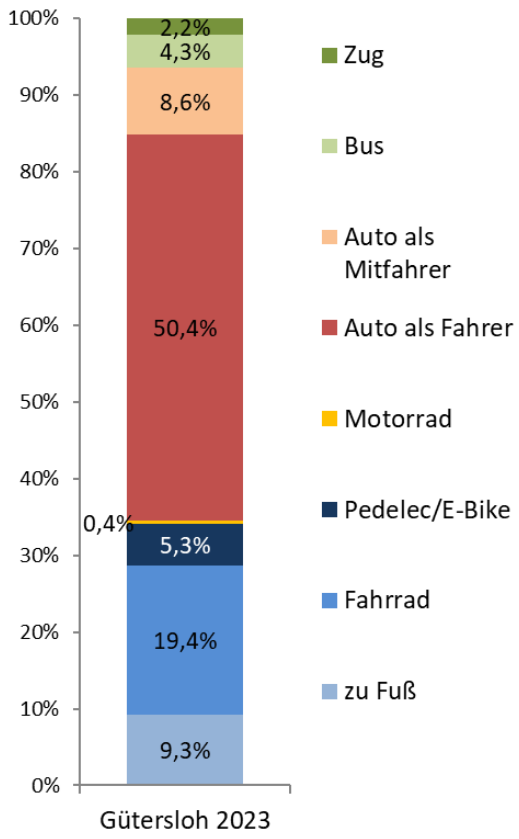
Verkehrsmittelverfügbarkeiten



- 96 % aller befragten Haushalte steht mindestens ein herkömmliches Fahrrad und 48 % der Haushalte ein Pedelec oder E-Bike zur Verfügung. 6% aller befragten Haushalte steht mindestens ein E-Scooter zur Verfügung.
- Die Fahrradbesitzquote (herkömmliche Räder) je HH beträgt 2,06 (Pedelecs und E-Bikes: 0,73 je HH).

Modal Split:
Alle Verkehrsmittel und Wegeanzahl

Verkehrsmittel	Modal Split	Anzahl Wege (absolut)
Zug	2,2%	7.300
Bus	4,3%	14.600
Auto als Mitfahrer	8,6%	29.100
Auto als Fahrer	50,4%	169.600
Motorrad	0,4%	1.500
Pedelec/E-Bike	5,3%	18.000
Fahrrad	19,4%	65.400
zu Fuß	9,3%	31.200
Gütersloh 2023	**100,0%**	**336.700**

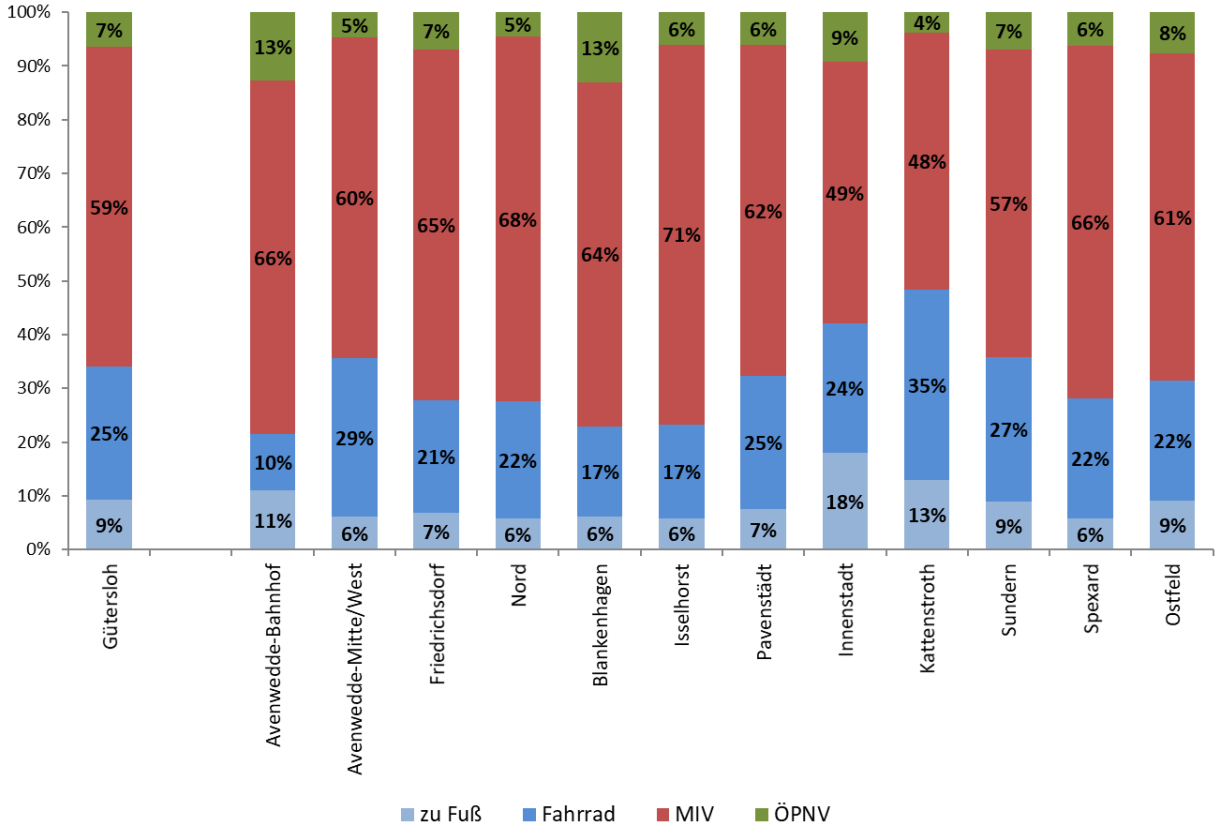


Modal Split (Verkehrswegeaufkommen gesamt)
(Abweichungen von 100% durch Rundungsdifferenzen)

<u>Feindarstellung der verwendeten Verkehrsmittel</u>

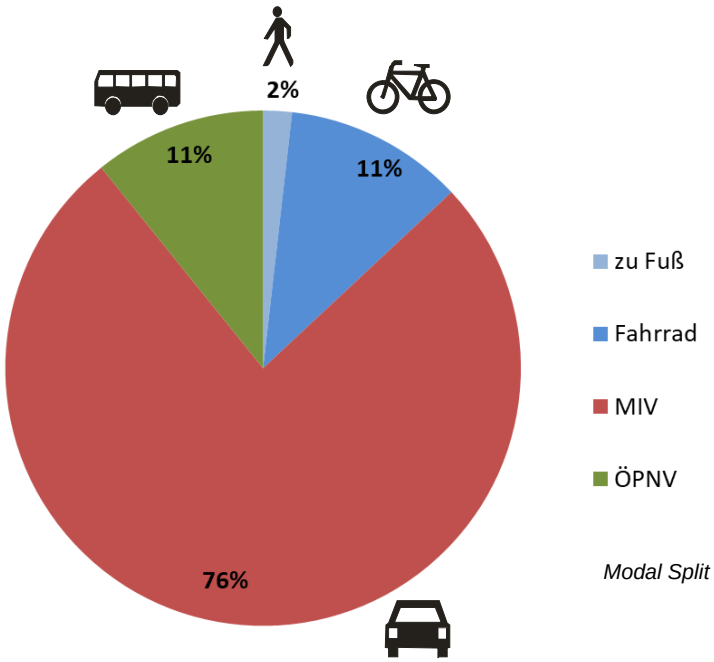
- Ein Großteil der Wege (> 50 %) wird von Autofahrerinnen und -fahrern bestritten
- Im MIV werden von den Bürgerinnen und Bürgern täglich über 200.200 Wege zurückgelegt (Selbstfahrer und Mitfahrer zusammengenommen).
- Pedelecs/E-Bikes nehmen ca. 5 % der Mobilität ein (etwa 18.000 Wege/Tag).
- Von dem 7 %-igen ÖPNV-Anteil entfallen 4,3 % auf den Busverkehr und 2,2 % auf den Zug.

Modal Split: Sozialraumvergleich



- Gesamtstädtisch liegt das Modal Split-Verhältnis von MIV zu Umweltverbund bei 59 % zu 41 %, demzufolge wird der Großteil der Wege mit dem MIV zurückgelegt.
- Bezüglich des Modal Splits existieren Unterschiede zwischen den Sozialräumen. Die räumliche Lage, siedlungs- und stadtstrukturelle Aspekte sowie das Verkehrsangebot und nicht zuletzt persönliche Präferenzen prägen wesentlich die Verkehrsmittelwahl der Bürgerinnen und Bürger. Die Umweltverbundanteile reichen von 29 % (in Isselhorst) bis 52 % (Kattenstroth) In der Innenstadt kann mit 18 % der höchste Fußverkehrsanteil festgestellt werden. In Kattenstroth wird vergleichsweise viel das Fahrrad genutzt. Der ÖPNV-Anteil reicht von 4 % (in Kattenstroth) bis 13 % (in Avenwedde-Bahnhof und Blankenhagen).

Modal Split: Verkehrsleistung



Modal Split (Verkehrsleistung)

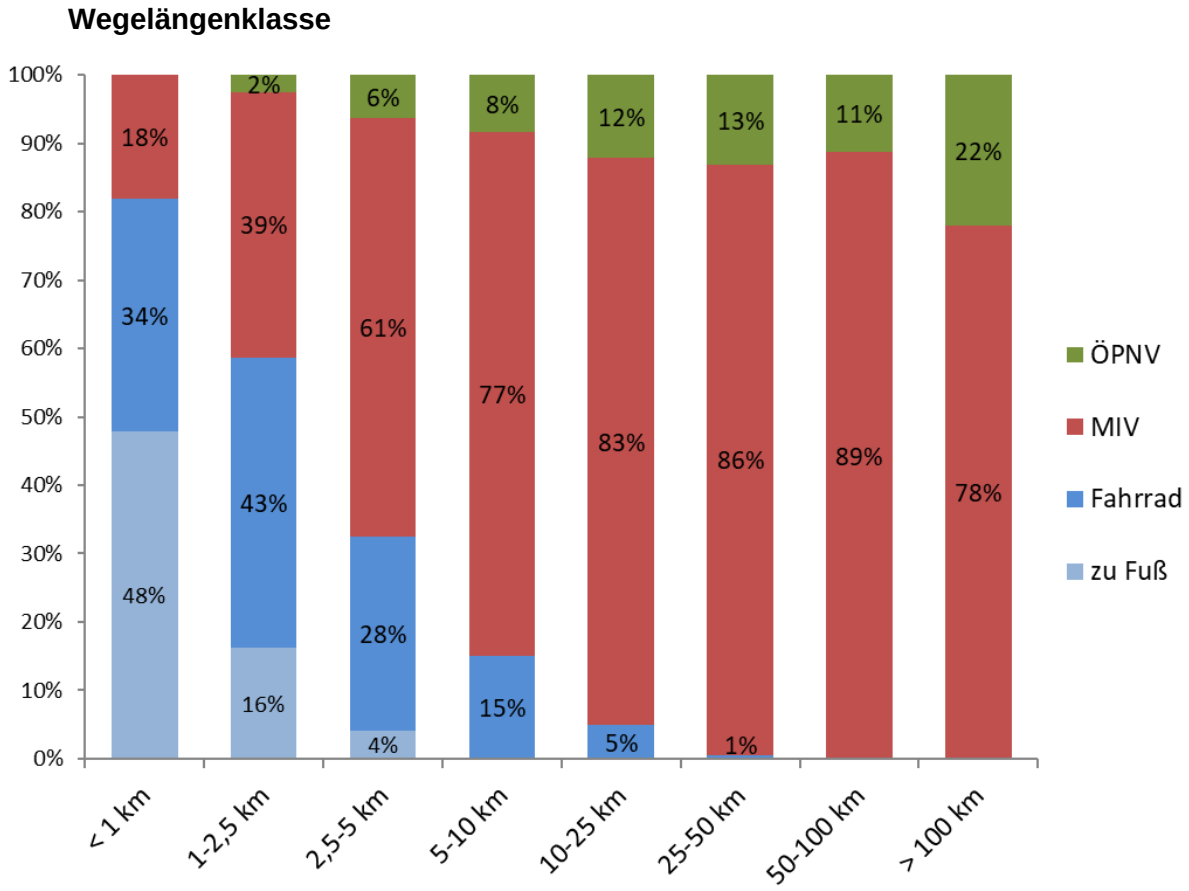
<u>Modal Split nach Verkehrsleistung</u>

- Zusätzliche Berücksichtigung der mittleren Wegelängen der jeweiligen Verkehrsmittel

  → Bei Berücksichtigung der Wegelängen erhöht sich der Anteil des MIV und des ÖPNV.

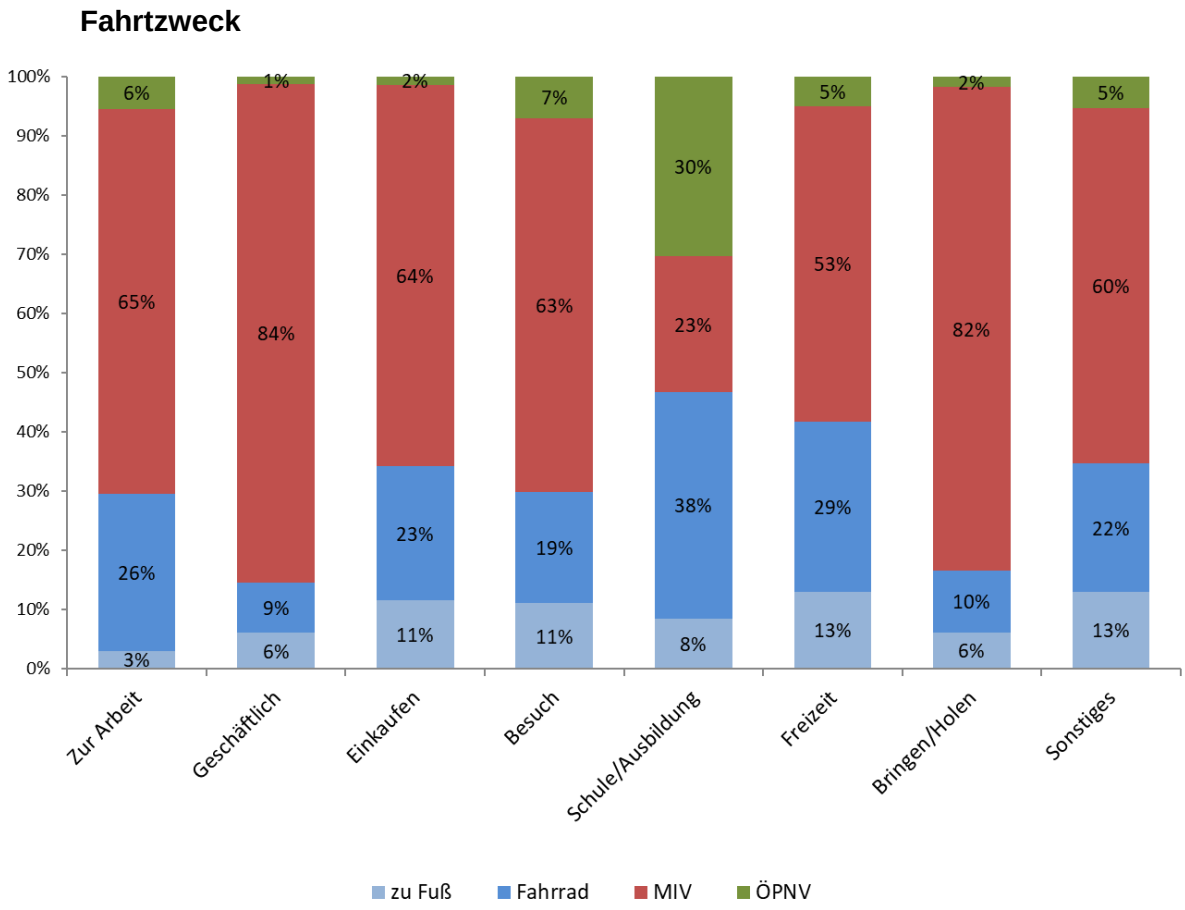
- Insgesamt 76 % der Verkehrsleistung wird durch den motorisierten Individualverkehr erbracht.
- Auf den ÖPNV entfallen 11 % der Verkehrsleistung
- Auf Rad- und Fußverkehr entfallen nur 13 % der Verkehrsleistung

Modal Split: Wegelänge



- Im Nahbereich wird ein Großteil der Mobilität zu Fuß bestritten, dennoch liegt der MIV-Anteil für Wege unter 1 km Distanz bei 18 % und für Wege zwischen 1-2,5 km bereits bei 39 % (jeweils Selbst- und Mitfahrer zusammengenommen).
- Bei Wegen mit einer Länge von 2,5-5 km wird bereits zu 61 % der MIV genutzt (diese Wege erfolgen zum Großteil innerhalb des Stadtgebietes von Gütersloh)
  → Potenzial zur Verlagerung von Wegen auf Verkehrsmittel des Umweltverbundes!

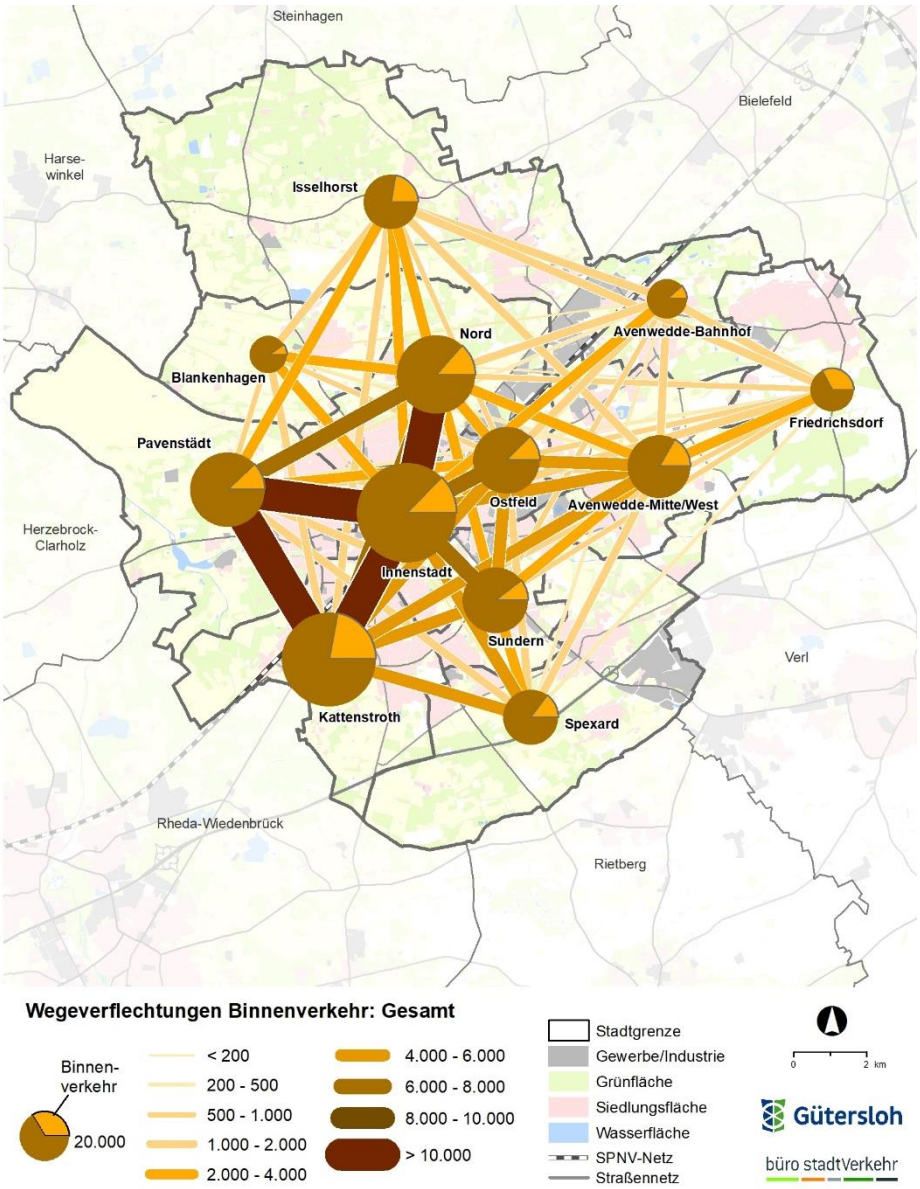
Modal Split: Fahrtzweck



Jedem Wegezweck lässt sich eine typische Verteilung des Modal Splits zuordnen:

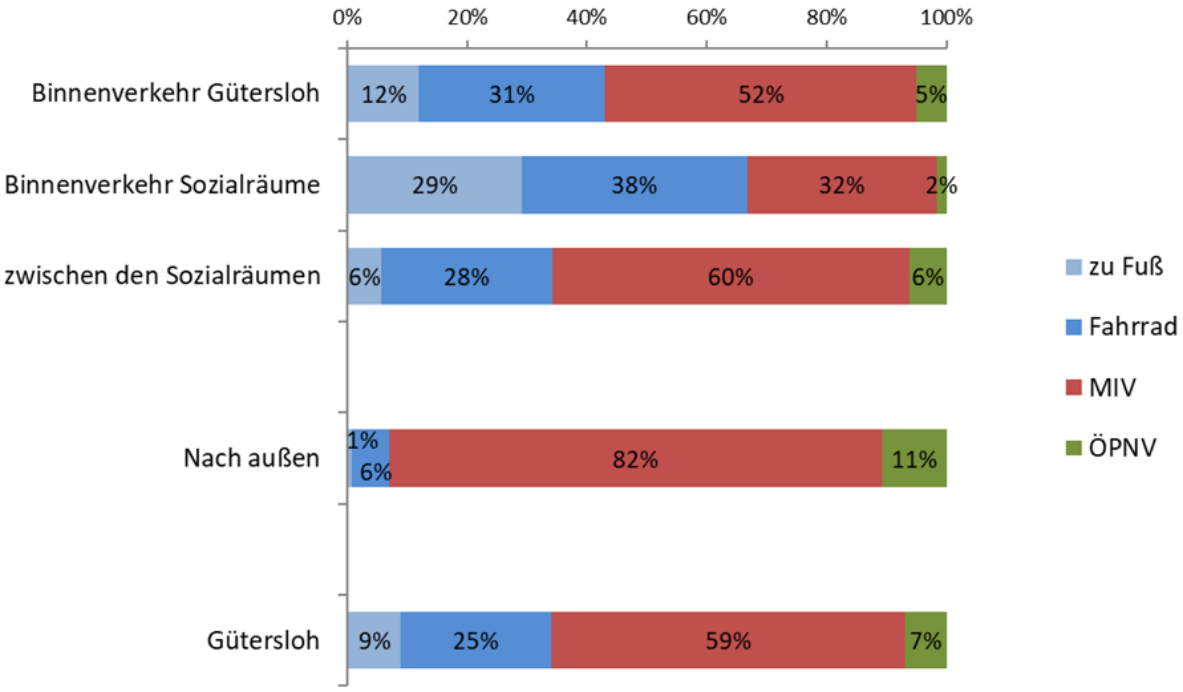
- Arbeits- und geschäftliche Wege werden vorrangig mit dem Pkw zurückgelegt. Außerdem erfolgen viele Wege im Bring- und Holverkehr mit dem MIV.
- Schul- und Ausbildungswege weisen einen hohen ÖPNV- und Radverkehrsanteil auf.
- Freizeit, Einkaufs- und Besuchswege werden oft zu Fuß bestritten

Wegeverflechtungen: Summe aller Verkehrsmittel



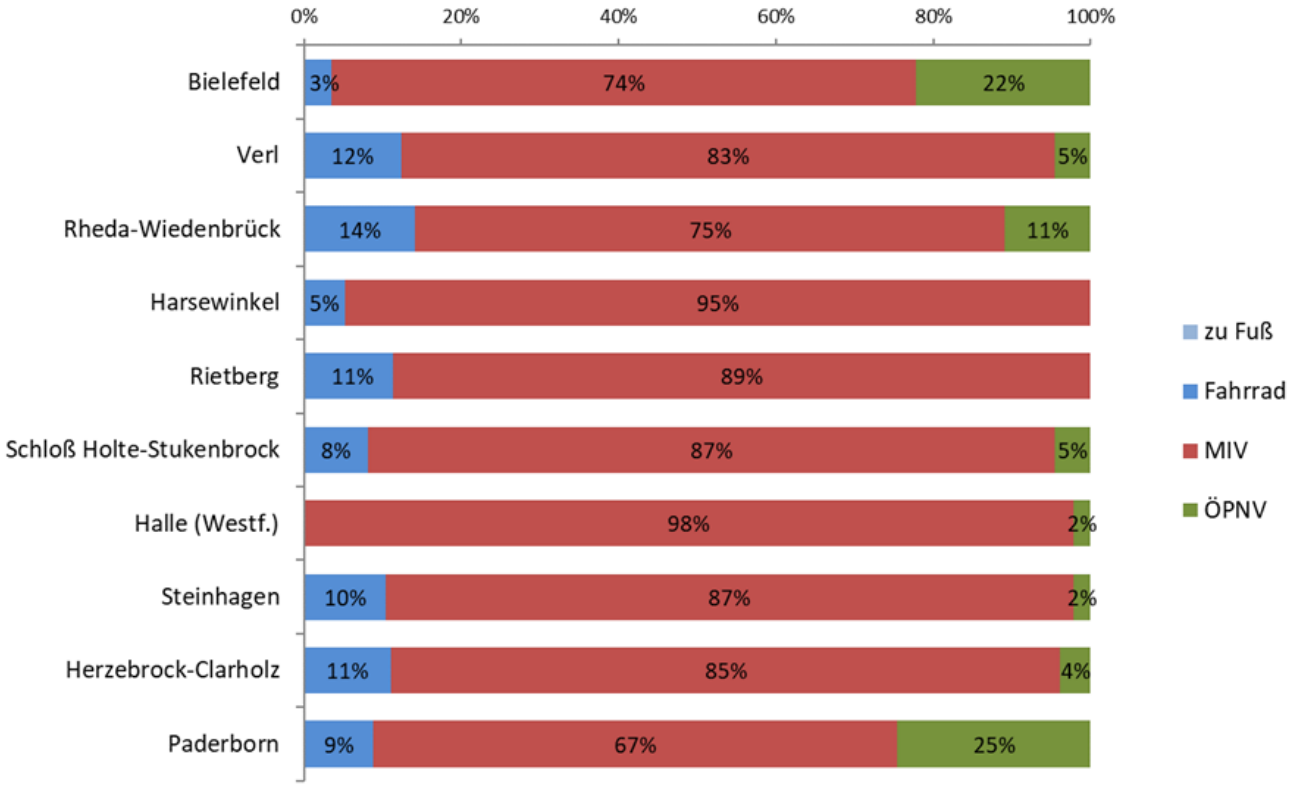
- Der Binnenverkehrsanteil der Mobilität in der Stadt Gütersloh beträgt 75 %.
- Zentrale Ausgangspunkte des Verkehrs innerhalb der Stadt Gütersloh sind die Innenstadt sowie die Sozialräume Kattenstroth, Pavenstädt und Nord. Die meisten Wege werden täglich zwischen der Innenstadt und Kattenstroth mit mehr als 14.500 Wegen zurückgelegt.
- Der Binnenverkehrsanteil liegt in Friedrichsdorf mit etwa 33 % am höchsten, in Blankenhagen beträgt er hingegen nur etwa 9 %.

Modal Split:
Binnenverkehr und Außenziele



- Die Verkehrsmittelwahl der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Gütersloh unterscheidet sich stark je nach zurückgelegter Wegerelation. Im Binnenverkehr innerstädtisch und insbesondere innerhalb der jeweiligen Sozialräume wird häufig zu Fuß gegangen oder das Fahrrad genutzt.
- Bei Wegen zwischen den Sozialräumen wird bereits zu 60 % das Auto genutzt. Darauf folgt der Radverkehr mit 28 %.
- Bei Wegen aus der Stadt heraus wird zu 82 % der Pkw genutzt, der ÖPNV-Anteil beträgt hier 11 %.

Modal Split: Binnenverkehr und Außenziele

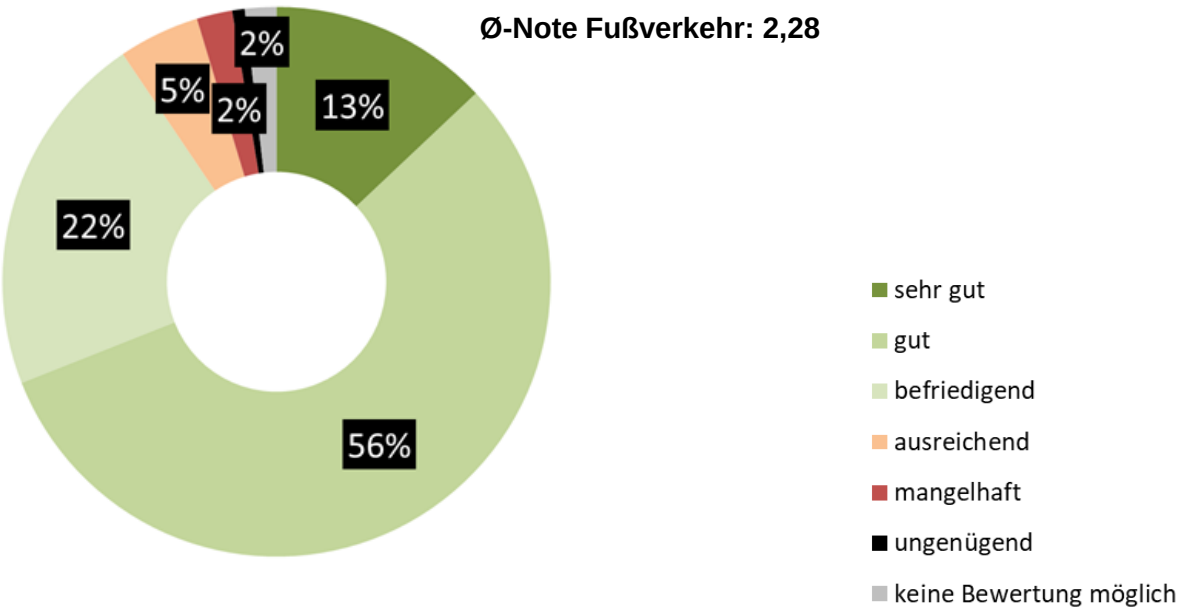


Nr.	Häufigste Außenziele	Wege/Tag	Anteil an allen Wegen
1	Bielefeld	22.000	*6,5%*
2	Verl	11.300	*3,3%*
3	Rheda-Wiedenbrück	8.100	*2,4%*
4	Harsewinkel	5.500	*1,6%*
5	Rietberg	4.200	*1,3%*
6	Schloß Holte-Stukenbrock	3.900	*1,1%*
7	Halle (Westf.)	2.700	*0,8%*
8	Steinhagen	2.300	*0,7%*
9	Herzebrock-Clarholz	2.100	*0,6%*
10	Paderborn	1.800	*0,5%*

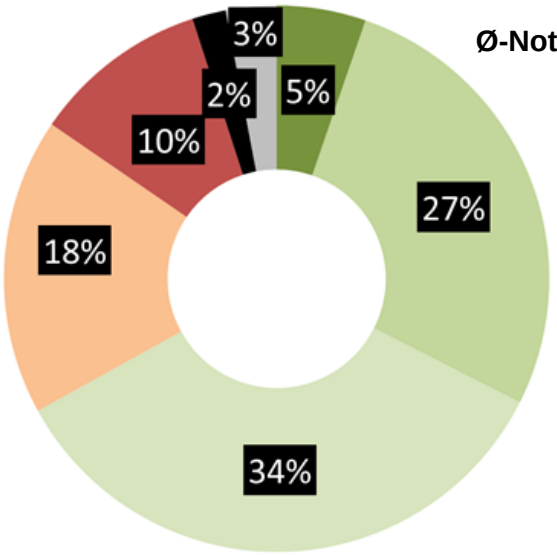
- Höhere ÖPNV-Anteile können bei Wegen in die Städte Bielefeld, Rheda-Wiedenbrück und Paderborn beobachtet werden. Hier spielen die SPNV-Anbindung in Gütersloh sowie die Umsteigemöglichkeiten z. B. in Bielefeld eine wichtige Rolle.

Zusatzfragebogen:
Bewertung der Verkehrsangebote

Ø-Note Fußverkehr: 2,28



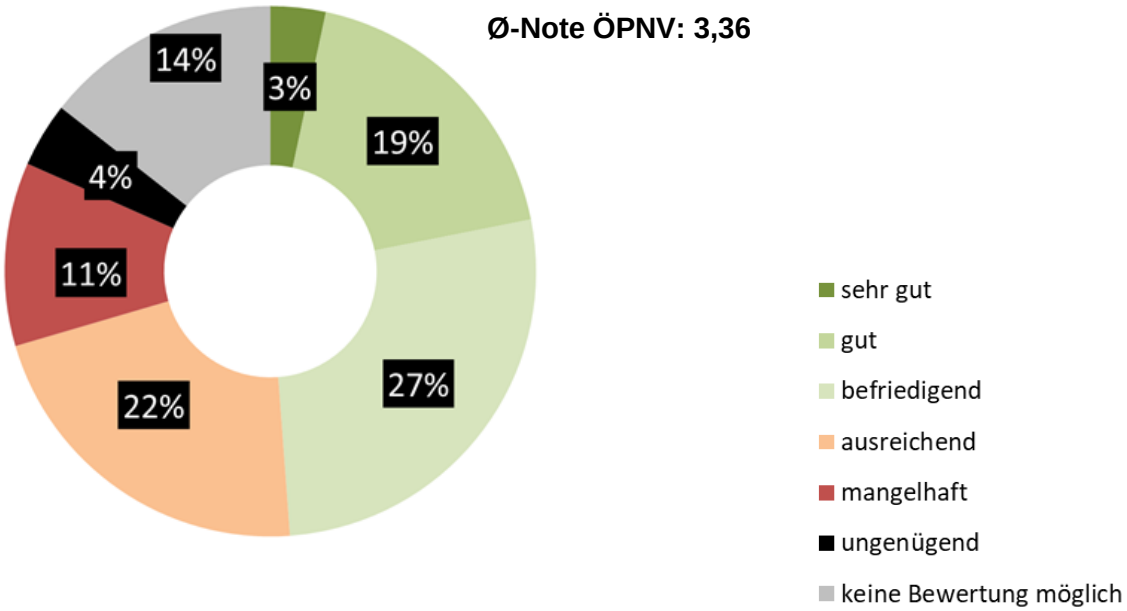
Ø-Note Radverkehr: 3,07



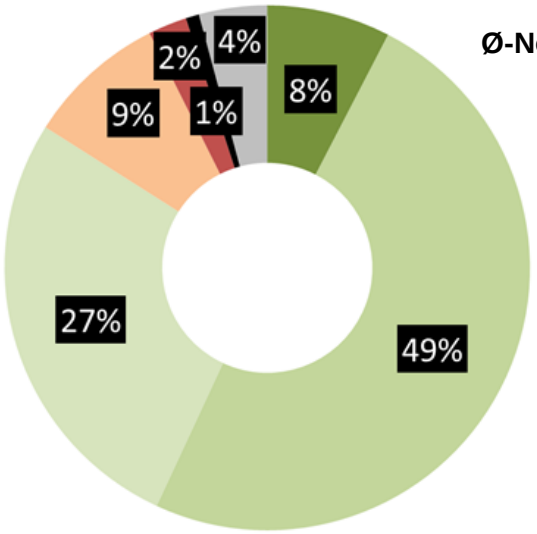
- Im Verkehrsmittelvergleich erreicht das Fußverkehrsangebot in Gütersloh die beste Note mit 2,28 (Bewertung des gesamten Angebots nach Schulnoten). Über 69 % der Personen bewerten das Angebot von sehr gut bis gut. Im Gegensatz dazu herrscht leichte Unzufriedenheit bzgl. des Radverkehrsangebot. 12 % der Haushalte haben die Noten 5 (mangelhaft) oder 6 (ungenügend) vergeben. 3 % konnte hier keine Bewertung abgegeben.

Zusatzfragebogen:
Bewertung der Verkehrsangebote

Ø-Note ÖPNV: 3,36



Ø-Note MIV: 2,49



- ÖPNV und MIV werden von den befragten Haushalten in Gütersloh größtenteils gut bis befriedigend bewertet, der ÖPNV erreicht eine Durchschnittsnote von 3,36; der MIV eine Durchschnittsnote von 2,49.

büro stadtVerkehr

Büro StadtVerkehr
Planungsgesellschaft mbH&Co. KG

Mittelstraße 55
D-40721 Hilden
Fon: 02103 91159-0
Fax: 02103 91159-22
www.buero-stadtverkehr.de

Geschäftsführende Gesellschafter:
Jean-Marc Stuhm, Alexander Denzer
Amtsgericht Düsseldorf HRA 22725
Persönlich haftende Gesellschafterin:
Büro Stadtverkehr Verwaltungs-GmbH
Sitz Hilden, Amtsgericht Düsseldorf HRB 71255

Marius Lenz (M.Sc.)
E-Mail: lenz@buero-stadtverkehr.de
02103 / 91159 - 17

Sabrina Kirschbaum (M.Sc.)
E-Mail: kirschbaum@buero-stadtverkehr.de
02103 / 91159 - 24